

## Schlaraffia®

Es gibt in den meisten Städten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz einen Freundschaftsbund, der *Schlaraffia*® heißt. Auch in vielen Städten anderer Länder finden sich Vereinigungen, die diesem Bund angehören.

Einen dieser Vereine gibt es auch in Hameln, das Schlaraffenreych Ob der Hamel nämlich (siehe auch: [„www.ob-der-hamel.de“](http://www.ob-der-hamel.de)).



Seine Mitglieder („Sassen“) treffen sich winters in ihrer Burg an jede Donnerstagabend. „Burg“, weil sich die Schlaraffen für ihre Zusammenkünfte die Regeln eines Ritterspiels gegeben haben.

Wer selbst gerne schreibt, dichtet, deklamiert, musiziert oder malt oder auch ganz einfach nur die Vielfalt dieser Aktivitäten als Zuschauer erleben will – der ist zum Schlaraffen geboren.

*Besondere Talente bedarf es für den Schlaraffen nicht. Die, für die er sich produziert, sind zwar ein aufmerksames aber kein missgünstiges Publikum. Es sind Freunde, die ein Spiel spielen.*

Entstanden ist Schlaraffia in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, und zwar in Prag, dem damaligen, vorwiegend deutschsprachigem Zentrum mitteleuropäischer Kultur.

Etwa zwei Dutzend Künstler vom Prager Theater gründeten vor gut 150 Jahren einen Männerbund, in dem man sich bei wöchentlichen Zusammenkünften vortrefflich damit unterhielt, das gesellschaftliche Verhalten überheblicher Mitmenschen aufs Korn zu nehmen. Schlagfertigkeit, geistreiche Vorträge, Musikdarstellungen und Wortspiele gehörten dabei zum abendlichen Programm.

Entsprechend bestimmter Vorgaben gab es da ausgefeilte Spielfiguren und einen Spielleiter, der – wie im Theaterleben auch – das unbedingte Sagen hatte. Folgerichtig lässt er sich während des Spiels in aller Bescheidenheit mit „Herrlichkeit“ anreden.

Das anerkannte Gründungsjahr der Schlaraffia ist 1859. Die Bezeichnung *Schlaraffe* stützt sich auf „*Sluur-Aff*“, dem verschmitzten Schelm und Spaßmacher der Jahrmarktsbühnen des 15. und 16. Jahrhunderts.

Dennoch liegt Schlaraffia mehr zu Grunde als oberflächlicher Spieltrieb kauziger Erwachsener. Viele, als durchaus ernsthaft einzuschätzende Persönlichkeiten waren und sind Schlaraffen. Ludwig Ganghofer, Peter Rosegger, Franz Lehar, Gustav Mahler, Gustl Bayrhammer und Richard Münch gehörten dazu. Prominente Beispiele in der Tat.

Aber profane Prominenz gilt bei den Schlaraffen nichts.

**Vom Beruf wird nicht geredet, und so sitzt hier der Professor einträchtig neben dem Krankenpfleger und der Bankkaufmann neben dem Polizeianwärter, der Profimusiker neben dem schlichten Amateur.**

**Fast in der ganzen Welt sind Schlaraffenvereinigungen (sogenannte „Reyche“) entstanden, und zwar immer wieder nach derselben inhaltlichen und formalen Struktur. Mehr als 400 sind es. Die Sprache der etwa 11.000 Schlaraffen auf allen Kontinenten der Welt ist deutsch. Das Freundschaftsgebot wird strikt beachtet. Nationalität, Religion und Ethnie spielen hingegen, ebenso wie ein sozialer Status, keine Rolle.**

**Das Hamelner Schlaraffen-Reych gibt es seit 1957, und noch immer treffen sich regelmäßig bis zu 50 Freunde wöchentlich in unserer Rattenburg, 164er Ring 21. Vom ersten Donnerstag im Oktober bis zum letzten Donnerstag im April ab 20 Uhr sippen sie dort gemeinsam. Mit ihren Rittermänteln und ihren Helmen in den Farben der profanen Stadt Hameln (Blau- Weiß -Rot) genießen sie Heiteres und Nachdenkliches, Witziges und Ernstes im schlaraffischen Geist.**

- **Wer sich einige Stunden lang nicht über Politik, Geschäft oder leidige Mitmenschen ärgern mag,**
- **wer Freude an etwas anspruchsvollerem Humor hat,**
- **wer ganz einfach mal den Alltag für ein paar Stunden hinter sich lassen möchte,**
- **wer im Rahmen eines entspannten Spiels vom Knappen zum Junker und vom Junker zum Ritter aufsteigen will und dabei seine Alltagsperson hinter sich lassen kann,**
- **wer gerne etwas vorträgt,**
- **gern anderen zuhört,**
- **gern auch einmal weghört,**

**der hat das Zeug, Freund unter Freunden zu sein.**

**Schlaraffe werden kann jeder, der bereit ist, einmal in der Woche – oder bei Freundschaftsbesuchen auch häufiger – zwischen zwei Gongschlägen ein skurriles, heiteres, von den Idealen der Aufklärung und Toleranz geprägtes Spiel zu spielen.**

***Zusammenstellung nach Netz-Unterlagen des HR Brema (52) v. Rt Schelm-Fex (336)***